



Antrag

Vorlage: AT/0114/2024		Datum: 26.09.2024			
Verfasser: 02-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen		Az.:			
Betreff:					
Antrag der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Toiletten für alle					
Gremienweg:					
10.10.2024	Stadtrat	<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitl.
4		<input type="checkbox"/>	abgelehnt	<input type="checkbox"/>	Kenntnis
		<input type="checkbox"/>	verwiesen	<input type="checkbox"/>	vertagt
	TOP			<input type="checkbox"/>	ohne BE
	öffentlich			<input type="checkbox"/>	abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	geändert
				<input type="checkbox"/>	Gegenstimmen

Beschlussentwurf:

Der Stadtrat beschließt, die Verwaltung wird beauftragt

- 1) bei Sanierung und Neubau von städtischen Toilettenanlagen eine faire Aufteilung für alle Geschlechter zu berücksichtigen,
- 2) Barrierefreiheit bei den Toilettenanlagen stärker in den Fokus zu nehmen,
- 3) eine Aus- und Umbauplanung für die städtischen Toiletten zu erstellen, unter Berücksichtigung von lokalen Möglichkeiten und Programmen wie „Nette Toilette“,
- 4) zu prüfen, welche Förderprogramme für die Sanierung und Neuaufstellung von Toilettenanlagen herangezogen werden können.

Begründung:

Warteschlangen vor Damentoiletten sind ein gewohntes Bild in Koblenz. Die Antwort auf unsere kleine Anfrage vom 22. August zu Toilettenanlagen in Koblenz zeigt, woran das liegt: Für Männer stehen in Koblenz insgesamt 39 öffentliche Toiletten inkl. der Pissoirs zur Verfügung, für Frauen sind es nur 24. Das ist ein großes Ungleichgewicht. Bei dem Neubau und der Sanierung von städtischen Toilettenanlagen sollte deswegen eine faire Aufteilung für alle Geschlechter berücksichtigt werden.

Aber auch insgesamt stehen im Stadtbereich nicht genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung. Bisher verfügbare Anlagen konzentrieren sich größtenteils in der Innenstadt und reichen selbst da häufig nicht aus. Bei Veranstaltungen kommt es regelmäßig zu Beschwerden über die geringen Kapazitäten, aber auch ohne Veranstaltungen im normalen touristischen Betrieb im Sommer kommen die Anlagen regelmäßig an ihre Grenzen. Mit dem Programm „Nette Toilette“ könnte kostengünstig und zeitnah eine Entlastung in der Innenstadt entstehen. Mit der „netten Toilette“ geht die Stadt eine Partnerschaft mit lokalen Gastonom*innen ein für ein breites Toilettenangebot in der Stadt.

Viele Städte, auch in Rheinland-Pfalz, greifen außerdem vermehrt zu Sanitärcontainern, wie bei den Anlagen am Hauptbahnhof. Mit mehr dieser Container unter anderem im Bereich der Rheinanlagen würde auch dem Wunsch der „Bürgerinitiative unsere Altstadt“ Rechnung getragen.

Der geplante Ausbau in den Stadtteilen Lützel und Ehrenbreitstein ist sehr begrüßenswert. Weitere Planungen in den Stadtteilen sollen im Aus- und Umbauplan berücksichtigt werden. Hierzu soll geprüft werden, in wie weit die Bürgerzentren, Feuerwehren oder ähnliches mit einbezogen werden können.

Auch bei der Barrierefreiheit muss sich bei öffentlichen Toiletten noch einiges ändern. Für die Umsetzung können Mittel aus Förderprogrammen wie „1Barriere weniger“ der Aktion Mensch oder „Zuschuss 464“ der KfW mit berücksichtigt werden.

Infos zu „Nette Toilette“ - <http://www.die-nette-toilette.de/>

Finanzielle Auswirkungen:

Auswirkungen auf den Klimaschutz: